

## Zehnter Termin (28.6.2010)

### Tierethik

#### Moralische Probleme

- Tiere als Arbeitssklaven (seit der agrarischen Revolution des Neolithikums)
- Tiere für die Lebensmittelproduktion (jetzt in industrieller Massentierhaltung – weltweit gibt es zurzeit ca. 22 Mrd Nutztiere, dreimal mehr als Menschen)
- Tiere als Haustiere (ca. 25 Mio in Deutschland, ohne Fische u.ä.)
- Tiere als Rohstoff für Kleidung
- Tier-Versuche (weltweit jedes Jahr ca. 100 Mio Wirbeltiere verwendet – aber in Deutschland verringerte sich die Zahl in den 1990er Jahren; jetzt ca. 1,5 Mio)
- Tiere für die menschliche Freizeitgestaltung (Pferdesport, Hunderennen, Stier- und Hahnenkämpfe u.a., außerdem Zirkus und Rodeo; darüber hinaus im Zoo)
- Tiere, deren Lebensraum vernichtet wird und die dadurch als Art aussterben (wahrscheinlich werden 10-100 Tier- und Pflanzenarten am Tag durch menschliche Eingriffe vernichtet)
- Tiere werden von Juden, Moslems und Mormonen „geschächtet“ (d.h. ohne Betäubung wird ihnen die Halsschlagader durchgeschnitten)
- Tiere werden massenhaft getötet („Keulung“), weil sie sich mit Krankheitserregern infiziert haben könnten (beispielsweise in Großbritannien 2001/02 6 Mio Nutztiere, vor allem Rinder und Schafe)
- ...

#### Normative Grundpositionen

1. Egozentrismus

2. Soziozentrismus (und/oder Androzentrismus)

3. Anthropozentrismus (= Speziesismus)

als am stärksten verbreitete Position der modernen Ethik

4. (a) Pathozentrismus – (b) Sentientismus

sowohl auf der Grundlage eines Utilitarismus (Jeremy Bentham, Peter Singer) wie eines Deontologismus (Tom Regan) oder einer Gefühlsethik (Rousseau, Schopenhauer, Ursula Wolf)

5. (a) Biozentrismus – (b) Physiozentrismus

Hauptvertreter: Mahavira (Begründer des Jainismus), Albert Schweitzer („Ehrfurcht vor dem Leben“), James Lovelock/Lynn Margulis (Gaia-Hypothese)

6. (a) Kosmozentrismus – (b) Holismus

Hauptvertreter: Aldo Leopold („land ethic“), Arne Naess („deep ecology“), Adolf und Klaus M. Meyer-Abich

## **Ontologie: Zur Einstufung der Tiere in das gesamte Reich des Seienden**

- (1) aristotelisch: werthafte Hierarchie (scala naturae)
- (2) cartesianisch: Dualismus
- (3) darwinistisch: wertfreier Gradualismus

Wir müssen unterscheiden:

- o meta-theoretische Ebene → epistemischer Anthropozentrismus
- o deskriptive (ontologische) Ebene → Einordnung des Menschen als eines Tieres in die (nicht-dualistische) Gesamtheit alles raumzeitlich Seienden
- o normative Ebene

## **Deutsche Gesetzestexte**

### **(1) Tierschutzgesetz**

als eigenständiges Gesetz zuerst am 24. November 1933

neues Tierschutzgesetz erst 24. Juli 1972, verschärft 1986, 1993, 1998 und 2009

§ 1: Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

§ 17: Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren [bis 1998: bis zu zwei Jahren] oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer

1. ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet oder
2. einem Wirbeltier
  - a) aus Roheit erhebliche Schmerzen oder Leiden oder
  - b) länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.

### **(2) Grundgesetz (zuerst 1949)**

Art. 20a (ergänzt 1994, erneut ergänzt 2002: „und die Tiere“)

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

### **(3) Bürgerliches Gesetzbuch (zuerst 1900)**

Erster Teil: Allgemeiner Teil

1. Abschnitt: Personen
2. Abschnitt: Sachen (seit 1990: Sachen und Tiere)
3. Abschnitt: Rechtsgeschäfte

Der Anfang des zweiten Abschnitts lautet jetzt:

„§ 90 [Begriff] Sachen im Sinne des Gesetzes sind nur körperliche Gegenstände.

§ 90a [Tiere] <sup>1</sup>Tiere sind keine Sachen. <sup>2</sup>Sie werden durch besondere Gesetze geschützt.

<sup>3</sup>Auf sie sind die für Sachen geltenden Vorschriften entsprechend anzuwenden, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist.“

## **Andere Länder**

- Schweiz: seit 1992 „Würde der Kreatur“ in der Bundesverfassung (Art. 120 Abs. 2)
- Neuseeland: 1999 haben die großen Affen subjektive Abwehrrechte zugesprochen bekommen (interessanterweise war Neuseeland auch das erste Land der Welt, das 1893 ein demokratisches Wahlrecht für Frauen einführte!)